



MONITORING REPORT 2018
ÖSTERREICH IN INTERNATIONALEN RANKINGS

BILDUNG UND QUALIFIKATION

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Ergebnis „Bildung und Qualifikation“	2
Übersicht der Rankings	3
„Best-practice“-Länder	4
Ausgewählte Rankings im Überblick	4

Rankings

Global Talent Index.....	5
Total Public Expenditure on Education	6
PISA Results 2015 - Mathematics	7
PISA Results 2015 - Reading	8
PISA Results 2015 - Science.....	9
WorldSkills 2017.....	10
EuroSkills 2016.....	11
Population Aged 30-34 with Tertiary Educational Attainment	12
Tertiary Graduates in Science & Technology	13
Ranking of National Higher Education Systems	14
Times Higher Education World University Rankings	15
QS World University Rankings	16
Researchers per Thousand Total Employment	17
International Scientific Co-Publications	18
English Proficiency Index.....	19
Verbesserungs- und Reformvorschläge	20

Stand: November 2017

Bildung und Qualifikation

Bildung (Aus- und Weiterbildung), Qualifikation und Wissenschaft helfen Individuen (d.h. Aufbau von Humankapital), Unternehmen, der Wirtschaft und dem Land sich stetig weiter zu entwickeln und zu verbessern. Sie sind wesentliche Voraussetzungen für Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg. Bildung und Qualifikation werden von einer Reihe von Faktoren beeinflusst, die kurz- oder langfristig wirken: Bildungs- und Wissenschaftspolitik, Forschungs- und Innovationspolitik, öffentliche und private Ausgaben, Finanzierung, Investitionen und Förderungen sowie Arbeitsmarktbedingungen und Restriktionen. Bildung ist auf allen Ebenen wichtig: vom Kindergarten bis hin zum Schulbereich, im Zuge der dualen Ausbildung sowie auf Ebene der Fachhochschulen und Universitäten.

Ergebnis 2018

Österreich befindet sich **knapp außerhalb des obersten Viertel der Rankings** im Teilbereich „Bildung und Qualifikation“. Während 73,8 % der Standorte hinter Österreich liegen, werden 26,2 % der Standorte besser eingestuft. Österreich hat sich im Vergleich zu 2016 um 3,6 Prozentpunkte verbessert. Der Teilbereich „Bildung und Qualifikation“ ist im Monitoring Report der viertbeste (von zehn).



Österreichs Stärken

- duales Ausbildungssystem
- geringe Geschlechterunterschiede bei der Bildungserformance
- Anteil ausländischer Studierender an den Universitäten
- wissenschaftliche Ko-Publikationen



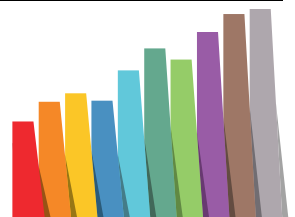
Österreichs Schwächen

- Bildungserformance von Schülern mit Migrationshintergrund
- „Drop out“ Rate an Universitäten
- Anteil von Personen mit Tertiärababschluss
- Hochschulfinanzierung
- Fachkräftemangel (hochqualifizierte Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure)

Bildung und Qualifikation

Übersicht: Folgende 15 Rankings werden im Anschluss analysiert und näher betrachtet:

Ranking	Institution	Platz/von	Trend
Global Talent Index	Heidrick & Struggles	20/60	▼
Total Public Expenditure on Education (% of GDP)	Institute for Management Development	19/59	▲
Pisa Results 2015 - Mathematics	OECD	20/72	▼
Pisa Results 2015 - Reading	OECD	33/72	▼
Pisa Results 2015 - Science	OECD	26/72	▼
WorldSkills Abu Dhabi 2017	WorldSkills International	6/59	/
EuroSkills Göteborg 2016	EuroSkills	1/28	/
Population Aged 30-34 with Tertiary Educational Attainment	Eurostat	18/28	▲
Tertiary Graduates in Science & Technologies	Eurostat	4/28	▲
U21 Ranking of National Higher Education Systems	Universitas 21	11/50	▲
The Times Higher Education World University Ranking	The Times	165-600	▲ ▼
QS World University Ranking	Quacquarelli Symonds	154-800	▼ ▼
Total Researchers (per 1,000 Employment)	OECD	11/34	/
International Scientific Co-Publications (per mio. population)	Europäische Kommission	10/36	/
English Proficiency Index	Education First Learning Labs	10/80	▼



„Best practice“-Länder



Finnland



USA

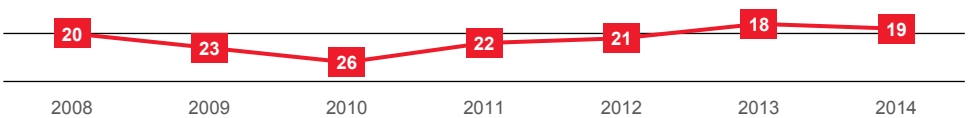


Schweiz

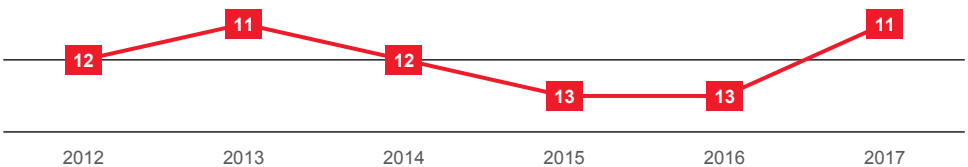
Finnland ist eines der Vorbilder im Schulbereich. Finnland hat eine fundierte Lehrerausbildung und finnische Schüler schneiden gut bei OECD-Vergleichen (PISA-Tests) ab. Gleichzeitig setzen die Finnen auf MINT und Wissenschaft. In den USA befinden sich die besten Universitäten der Welt, die Forschung und Lehre auf Weltniveau betreiben, eine hohe Finanzierung aufweisen und Forscher und Talente anziehen. Die Schweiz, ähnlich wie Österreich, hat ein sehr gutes duales Ausbildungssystem, aber auch ein gutes Schulsystem (auch ersichtlich anhand der OECD Tests) und Hochschulen von internationalem Renommee.

Ausgewählte Rankings im Überblick

Total Public Expenditure on Education (Institute for Management Development):
Österreich 19. insgesamt (von 59 Ländern), 12. innerhalb der EU-28



Ranking of National Higher Education Systems (Universitas 21):
Österreich 11. insgesamt (von 50 Ländern), 6. innerhalb der EU-28



Global Talent Index

Institution	Heidrick & Struggles und Economist Intelligence Unit
Publikation	The Global Talent Index Report: The Outlook to 2015
erscheint	unregelmäßig
Link	http://www.globaltalentindex.com/
Ziel	vergleicht die Bildungsperformance und Talent(aus)bildung in einer ausgewählten Anzahl an Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 60 Länder ▪ Kategorien sind u.a.: Demografie, Schulpflicht, Hochschulbildung, Fachkräfte, Offenheit, usw. ▪ basiert auf Daten aus 2011 und Schätzungen für 2015

nur
2
Länder (Venezuela und Aser-
bajdschan) fielen im Hochschul-
Score weiter zurück

Land (Auswahl)	2015	2011
USA	1	1
Dänemark	2	2
Finnland	3	3
Schweden	4	7
Schweiz	9	9
Deutschland	11	13
Niederlande	13	10
UK	14	12
Österreich	20	17
Ungarn	30	30

Österreichs Stärken

- Österreich wird gut im Talente-Umfeld eingestuft (3. Platz)
- bei Pflichtschule liegt Österreich auf Platz 13 (aber -3)

Österreichs Schwächen

- Ausgaben für die Hochschulbildung (in % des BIP) sind laut Schätzungen gefallen
- bei Hochschulbildung fiel Österreich von Rang 17 auf Rang 31 zurück

Total Public Expenditure on Education

Institution	Institute for Management Development
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 59 Länder ▪ öffentliche Gesamtausgaben für Bildung (in % des BIP) ist ein Indikator des World Competitiveness Scoreboard ▪ Daten stammen von 2014 (und früher)

Österreich ist nur
12.
im EU-28-Vergleich

Land (Auswahl)	2014	2013
Island	1	2
Schweden	4	6
Dänemark	5	1
Israel	6	7
Finnland	7	8
UK	14	18
Niederlande	17	15
Österreich	19	25
Schweiz	27	12
Deutschland	34	36

Österreichs Stärken

- die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung in Österreich betragen 5,4 % des BIP (nehmen aber leider langsam ab)
- in der IMD-Ranking Kategorie Bildung belegt Österreich den 14. Platz

Österreichs Schwächen

- skandinavische Länder oder die Schweiz investieren mehr als 6 % des BIP in die Bildung
- aufgrund des Fachkräftemangels, der „drop-out“ Rate und Hochschulausgaben, sind weitgehende Bildungsreformen notwendig

PISA Results 2015 - Mathematics

Institution	OECD
Publikation	PISA Results 2015 – Mathematics Skills
erscheint	alle drei Jahre (die 2018er Resultate werden 2019 veröffentlicht)
Link	https://www.oecd.org/pisa/pisa-2015-results-in-focus.pdf
Ziel	vergleicht die Bildungserformance von Schülern anhand von harmonisierten Tests
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 72 Länder und Regionen (inkl. alle OECD Länder) ▪ ca. 540.000 Schüler wurden getestet (Alter zw. 15 und 16 Jahre) ▪ ca. 5.000 Schüler wurden in Österreich getestet ▪ der PISA Spezialfokus 2015 lag bei Naturwissenschaften („Science“)

22 %

der österreichischen Schüler sind „Risikoschüler“ in Mathematik

Land/Region (Auswahl)	2015	2012
Singapur	1	2
Schweiz	8	9
Niederlande	11	10
Dänemark	12	22
Finnland	13	12
Deutschland	16	16
Polen	17	14
Österreich	20	18
Schweden	24	38
Slowakei	38	35

Österreichs Stärken

- Österreich ist über dem OECD-Schnitt (497 vs. 490 Punkte)
- 12 % der österreichischen Schüler sind „TOP-Schüler“ in Mathematik

Österreichs Schwächen

- Österreichs Punktzahl war im Jahr 2012 höher (502 Punkte)
- Singapur (564), Japan (532), die Schweiz (521) oder die Niederlande (512) haben eine höhere Punktzahl
- Schüler mit Migrationshintergrund haben ein höheres Risiko zu den schwächsten Schülern zu gehören

PISA Results 2015 - Reading

Institution	OECD
Publikation	PISA Results 2015 – Reading Skills
erscheint	alle drei Jahre (die 2018er Resultate werden 2019 veröffentlicht)
Link	https://www.oecd.org/pisa/pisa-2015-results-in-focus.pdf
Ziel	vergleicht die Bildungserformance von Schülern anhand von harmonisierten Tests
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 72 Länder und Regionen (inkl. alle OECD Länder) ▪ ca. 540.000 Schüler wurden getestet (Alter zw. 15 und 16 Jahre) ▪ ca. 5.000 Schüler wurden in Österreich getestet ▪ der PISA Spezialfokus 2015 lag bei Naturwissenschaften („Science“)

23 %

der österreichischen Schüler
sind „Risikoschüler“ beim Lesen

Land/Region (Auswahl)	2015	2012
Singapur	1	3
Finnland	4	6
Deutschland	11	20
Niederlande	15	15
Schweden	17	36
Frankreich	19	21
UK	22	23
USA	24	24
Österreich	33	27
Italien	34	27

Österreichs Stärken

- 7 % der österreichischen Schüler sind unter den „TOP-Schülern“ beim Lesen
- Mädchen schneiden tendenziell besser ab

Österreichs Schwächen

- Österreichs Punkteanzahl fiel um fünf Punkte und ist unter dem OECD-Schnitt (485 vs. 493 Punkte)
- Singapur (570) oder Finnland (526) haben eine höhere Punkteanzahl
- Schüler mit Migrationshintergrund haben ein höheres Risiko zu den schwächsten Schülern zu gehören

PISA Results 2015 - Science

Institution	OECD
Publikation	PISA Results 2015 – Science Skills
erscheint	alle drei Jahre (die 2018er Resultate werden 2019 veröffentlicht)
Link	https://www.oecd.org/pisa/pisa-2015-results-in-focus.pdf
Ziel	vergleicht die Bildungsperformance von Schülern anhand von harmonisierten Tests
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 72 Länder und Regionen (inkl. alle OECD Länder) ▪ ca. 540.000 Schüler wurden getestet (Alter zw. 15 und 16 Jahre) ▪ ca. 5.000 Schüler wurden in Österreich getestet ▪ der PISA Spezialfokus 2015 lag bei Naturwissenschaften („Science“)

21 %

der österreichischen Schüler sind „Risikoschüler“ in den Naturwissenschaften

Land/Region (Auswahl)	2015	2012
Singapur	1	3
Finnland	5	5
UK	15	20
Deutschland	16	12
Niederlande	17	14
Schweiz	18	19
USA	25	28
Österreich	26	23
Schweden	28	38
Slowakei	42	40

Österreichs Stärken

- Österreich ist über dem OECD-Schnitt (495 vs. 493 Punkte)
- 8% der österreichischen Schüler sind „TOP-Schüler“ in den Naturwissenschaften
- Buben schneiden tendenziell besser ab

Österreichs Schwächen

- Singapur (556), Finnland (531) sowie die Niederlande, UK und Deutschland (509) haben eine höhere Punktzahl als Österreich
- Schüler mit Migrationshintergrund haben ein höheres Risiko zu den schwächsten Schülern zu gehören

WorldSkills 2017

Event	WorldSkills Abu Dhabi 2017 (14. - 19. Oktober 2017)
nächstes Event	WorldSkills Kazan 2019 (29. August -3. September 2019)
Links	http://www.worldskills.org bzw. http://www.skillsaustria.at
Ziel	Weltmeisterschaft der dualen Ausbildung
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ über 1.200 Lehrlinge aus der ganzen Welt traten gegeneinander an ▪ 2017 entsandten 59 Länder und Regionen Teilnehmer zu den Wettbewerben (insgesamt sind 77 Länder/Regionen Teil der WorldSkills) ▪ 51 Bewerbe fanden statt (Österreich nahm an 36 teil) ▪ Medaillenspiegel gemäß „member results, average medal points“

Österreichs Lehrlinge waren
2017 nach Frankreich
die Nummer

2

im EU-Vergleich (2016 noch 1.)

Land (Auswahl)	2017	2015
China	1	2
Schweiz	2	13
Südkorea	3	1
Frankreich	4	9
Österreich	6	6
UK	14	8
Finnland	15	23
Deutschland	20	10
Niederlande	33	17
Schweden	37	20

Österreichs Stärken

- 40 österreichische Teilnehmer (in 36 Bewerben) gewannen 4x Gold, 3x Silber, 4x Bronze und 16 „Medallions of Excellence“
- in 44 WorldSkills Events haben 515 österreichische Teilnehmer 206 Medaillen gewonnen (75x Gold, 61x Silber, 70x Bronze sowie 192 „Medallions of Excellence“)
- weiterhin TOP im EU-Vergleich

WorldSkills Bewerbe

- Transport und Logistik
- Bau
- Industrie und Maschinenbau
- IKT
- Kreative Kunst und Mode
- Soziale Dienstleistungen

EuroSkills 2016

Event	EuroSkills Göteborg 2016 (1. - 3. Dezember 2016)
nächstes Event	EuroSkills Budapest 2018 (26. - 28. September 2018)
Links	http://www.euroskills.org bzw. http://www.skillsaustria.at
Ziel	Europameisterschaft der dualen Ausbildung
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ über 500 Lehrlinge aus ganz Europa traten gegeneinander an ▪ 2016 nahmen Lehrlinge aus 28 Ländern und Regionen teil ▪ 29 Bewerbe fanden statt

die österreichischen Lehrlinge
waren einmal mehr die Nummer

1

in Europa

Land (Auswahl)	2015	2013
Österreich	1	1
Finnland	2	3
Frankreich	3	2
Deutschland	4	4
Niederlande	5	5
Schweden	6	7
UK	9	9
Schweiz	10	11
Südtirol	14	19
Slowakei	20	16

Österreichs Stärken

- 35 österreichische Teilnehmer (in 29 Bewerben) gewannen 5x Gold, 5x Silber, 3x Bronze und 9 „Medallions of Excellence“
- ein österreichischer Teilnehmer gewann den „Best of Europe“ Award (mit dem höchsten Score)
- wie 2012 und 2014 wurde Österreich Europameister

WorldSkills Bewerbe

- Transport und Logistik
- Bau
- Industrie und Maschinenbau
- IKT
- Kreative Kunst und Mode
- Soziale Dienstleistungen

Population Aged 30-34 with Tertiary Educational Attainment

Institution	Eurostat
Publikation	Statistics Explained: Educational Attainment Statistics
erscheint	regelmäßig
Link	http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Educational_attainment_statistics
Ziel	vergleicht Bildungsstatistiken in den EU-Mitgliedsstaaten
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28 ▪ Anteil der Personen zw. 30 und 34 Jahren mit Tertiärabschluss (Männer und Frauen) ▪ Daten aus dem Jahr 2016 (oder früher)

der Anteil der Personen zwischen 30 und 34 Jahren mit Tertiärabschluss beträgt

40,1 %

Land (Auswahl)	2016	2013
Litauen	1	3
Irland	4	1
Schweden	5	4
UK	6	4
Finnland	8	8
Niederlande	9	11
Frankreich	14	8
Österreich	18	22
Ungarn	12	19
Deutschland	21	18

Österreichs Stärken

- es besteht wenig Diskrepanz zwischen Tertiärabschlussraten von Männern und Frauen
- Österreichs Europa 2020 Ziel liegt bei 38 %, womit der Anteil schon übertraffen ist

Österreichs Schwächen

- fünf Länder haben einen Anteil von über 50 %: Litauen, Zypern, Irland, Luxemburg und Schweden

Tertiary Graduates in Science & Technology

Institution	Eurostat
Publikation	Key Figures on Europe 2016
erscheint	regelmäßig
Link	http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-EI-16-001
Ziel	vergleicht die EU-Mitgliedsstaaten anhand einer Vielzahl an Variablen
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28 ▪ Kapitel 10 bietet eine Vielzahl an Vergleichen zu den Themengebieten Wissenschaft & Technologie ▪ Absolventen in der Altersgruppe 20 bis 29, pro 1.000 Einwohner ▪ Daten stammen von 2014 (oder früher)

im Jahr 2009 lag Österreich nur auf dem

18.

Platz in der EU

Land (Auswahl)	2014	2012
Irland	1	2
Finnland	2	4
Österreich	4	14
UK	5	5
Frankreich	6	3
Deutschland	8	15
Tschechien	12	13
Slowakei	15	11
Schweden	18	16
Niederlande	26	25

Österreichs Stärken

- sowohl die Absolventen- als auch die Absolventinnenrate ist über die vergangenen Jahre angewachsen
- Österreich liegt mit 22,1 % über dem EU-Durchschnitt

Österreichs Schwächen

- Irland, Finnland und Spanien haben einen höheren Anteil an Absolventen in Wissenschaft & Technologie (pro 1.000 Einwohner): zw. 22 % und 31 %
- trotz einer allgemeiner Steigerung ist ein „Gender Gap“ (ca. 15 % Unterschied) zwischen den Geschlechtern feststellbar

Ranking of National Higher Education Systems

Institution	Universitas 21, University of Melbourne
Publikation	U21 Ranking of National Higher Education Systems 2017
erscheint	jährlich (seit 2012)
Link	http://www.universitas21.com/article/projects/details/152/u21-ranking-of-national-higher-education-systems-2017
Ziel	analysiert und untersucht nationale Hochschulsysteme in den teilnehmenden Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 50 Länder ▪ das Länderranking hängt ab von den Modulen Output, Ressourcen, Umfeld und (internationale) Anbindung

Österreich ist
insgesamt gesehen

6.

im EU-Vergleich

Land (Auswahl)	2017	2016
USA	1	1
Schweiz	2	2
UK	3	4
Schweden	5	5
Niederlande	8	7
Finnland	9	6
Österreich	11	13
Belgien	12	11
Deutschland	16	16
Irland	19	19

Österreichs Stärken

- aufgrund der hohen Anzahl an internationalen Studenten und ko-publizierten Artikel ist Österreich auf Rang 3 beim Modul internationale Anbindung
- Österreich liegt aufgrund der Tertiärausgaben auf Rang 8 im Modul Ressourcen (+3),

Österreichs Schwächen

- Österreich liegt nur auf Rang 27 im Modul Umfeld (-4), was den Handlungsbedarf bei Rahmenbedingungen widerspiegelt
- beim Modul Output liegt Österreich nur auf Rang 20, was den Handlungsbedarf bei Forschung und Publikationen aufzeigt

Times Higher Education World University Rankings

Institution	The Times
Publikation	The Times Higher Education World University Rankings 2018
erscheint	jährlich (seit 2004)
Link	https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2018/world-ranking#!/page/0/length/25/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/stats
Ziel	vergleicht internationale Universitäten anhand einer Vielzahl an Indikatoren
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 1.000 Universitäten ■ Indikatoren umfassen z.B.: Lehre, Forschung, Zitate, Einkommen, Internationalität ■ über 10.000 Akademiker und Forscher wurden befragt und untersucht



österreichische Universitäten
liegen unter den
TOP-150

Universität (Auswahl)	2018	2017
Oxford University	1	1
Cambridge University	2	4
California Univ. of Technology	2	2
Stanford University	3	3
MIT	5	5
ETH Zürich	10	9
LMU München	34	30
Universität Wien	165	161
Uni Ibk, Med Uni Wien	251-300	301-350
Med Uni Graz, TU Wien	301-350	251-300
Uni Graz, TU Graz	401-500	351-500
JKU Linz	501-600	/

Österreichs Stärken

- Österreichs Universitäten werden bei Internationalität gut eingestuft, da viele Studenten und Lehrende aus dem Ausland kommen

Österreichs Schwächen

- Privatfinanzierung von Universitäten ist niedrig
- Forschungseinkommen sind niedrig im internationalen Vergleich
- die Betreuungsrate Lehrender-Student ist schlechter als in vielen anderen Ländern
- die Universität Wien lag im Jahr 2005 auf dem Platz 65

QS World University Rankings

Institution	Quacquarelli Symonds
Publikation	QS Education World University Rankings 2018
erscheint	jährlich (seit 2005)
Link	https://www.topuniversities.com/university-rankings/world-university-rankings/2018
Ziel	vergleicht internationale Universitäten anhand einer Vielzahl an Indikatoren
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1.000 Universitäten ▪ Indikatoren umfassen z.B.: Lehre, Forschung, Zitate, Einkommen, Internationalität ▪ über 10.000 Akademiker und Forscher wurden befragt und untersucht



österreichische Universitäten
liegen unter den
TOP-150

Universität (Auswahl)	2018	2017
MIT	1	1
Stanford University	2	2
Harvard University	3	3
Cambridge University	5	4
Oxford University	6	6
ETH Zürich	10	8
LSE	35	35
Universität Wien	154	155
TU Wien	182	183
Uni Innsbruck	286	299
Uni Graz, JKU Linz	471-480	461-600
TU Graz	501-550	/
Uni Salzburg, Uni Klag.	751-800	701+

Österreichs Stärken

- Österreichs Universitäten werden bei Internationalität gut eingestuft, da viele Studenten und Lehrende aus dem Ausland kommen

Österreichs Schwächen

- Privatfinanzierung von Universitäten ist niedrig
- die Betreuungsrate Lehrender-Student ist schlechter als in vielen anderen Ländern

Researchers per Thousand Total Employment

Institution	OECD
Publikation	Main Science and Technology Indicators 2017/1
erscheint	halbjährlich [seit 2003]
Link	http://www.oecd.org/sti/msti.htm
Ziel	vergleicht Wissenschafts- und Technologiedaten in OECD Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 34 OECD Länder ■ untersucht die Verfügbarkeit von Forschern in der OECD ■ Beschäftigte (Vollzeitäquivalente, VZÄ) ■ 2015 Daten (oder früher)

der VZÄ Anteil in
Österreich beträgt

9,9

Forscher per 1.000 Beschäftigte

Land (Auswahl)	2015	2013
Finnland	1	2
Dänemark	2	3
Schweden	4	4
Norwegen	7	6
Belgien	9	8
Österreich	11	11
Irland	13	16
Niederlande	18	19
Deutschland	20	17
Schweiz	22	21

Österreichs Stärken

- ca. 2/3 der Forscher arbeiten in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe
- ca. 30 % arbeiten im Hochschulbereich

Österreichs Schwächen

- Österreich muss den Arbeitsmarkt für Hochqualifizierte attraktiver gestalten
- in Österreich fehlt es an Forschern
- Rahmenbedingungen müssen verbessert werden

International Scientific Co-Publications

Institution	Europäische Kommission
Publikation	European Innovation Scoreboard 2017
erscheint	jährlich (seit 2001)
Link	http://ec.europa.eu/growth/industry/innovation/facts-figures/scoreboards_de
Ziel	untersucht die Fortschritte bei der Umsetzung der Europa 2020 Innovationsunion in den EU-Mitgliedsstaaten
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 36 Länder (inklusive alle EU-Staaten) ▪ Ko-Publikationen mit mindestens einem Autor im Ausland

Österreich ist

7.

im EU-28-Vergleich

Land (Auswahl)	2017	2016
Schweiz	2	1
Dänemark	3	1
Schweden	4	2
Finnland	7	4
Niederlande	8	5
Belgien	9	6
Österreich	10	7
Irland	11	8
UK	12	10
Deutschland	18	14

Österreichs Stärken

- über 1.000 Ko-Publikationen (pro Mio. Bevölkerung) wurden in Österreich veröffentlicht, genau genommen 1.335 laut der Europäischen Kommission

Österreichs Schwächen

- skandinavische Länder und die Schweiz liegen weit vor Österreich (mit 1.500 bis 2.700 Ko-Publikationen)

English Proficiency Index

Institution	Education First (EF) Learning Labs
Publikation	English Proficiency Index 2017
erscheint	jährlich (seit 2011)
Link	http://www.ef.co.at/epi/
Ziel	vergleicht das Englischniveau in den teilnehmenden Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 80 Länder (wo Englisch nicht Muttersprache ist) ▪ 2016 noch 72 Länder ▪ ca. 1 Mio. Teilnehmer wurden geprüft (Minimum 400 pro Land) ▪ Resultate basieren auf Grammatik-, Vokabel-, Lese- und Audiotests

Österreich liegt seit 2015
 in den
TOP-10
 und ist 7. in der EU

Land (Auswahl)	2017	2016
Niederlande	1	1
Schweden	2	3
Dänemark	3	2
Finnland	6	5
Deutschland	9	9
Österreich	10	8
Schweiz	14	14
Ungarn	19	18
Frankreich	32	29
Italien	33	28

Österreichs Stärken

- Österreich liegt in der Gruppe der Länder mit „guten“ Englisch-Kompetenzen und hat nur sehr knapp die Gruppe der „sehr guten“ Länder verpasst

Österreichs Schwächen

- es gibt ein Gender-Gefälle: Frauen schneiden besser ab als Männer, sie liegen aber beide besser als der globale und der EU-Schnitt

Verbesserungs- und Reformvorschläge

Aus der Zusammenstellung der in dieser Themenbroschüre enthaltenen Rankings und Indikatoren ergibt sich folgendes Bild:

Österreich liegt im Themenbereich „Bildung und Qualifikation“ knapp außerhalb des obersten Viertels der Wirtschaftsstandorte.



Die Rankings bestätigen positive Aspekte: Österreich hat weltweit Vorbildwirkung bei der dualen Ausbildung. Lehrlinge werden sowohl schulisch als auch fachlich zu gefragten Fachkräften ausgebildet. Bei internationalen Vergleichen gehören Österreichs Lehrlinge stets zu den besten. Österreichs Universitäten sind international ausgerichtet (sowohl bei Studenten, als auch beim Personal) und der Anteil an wissenschaftlichen Ko-Publikationen ist hoch.

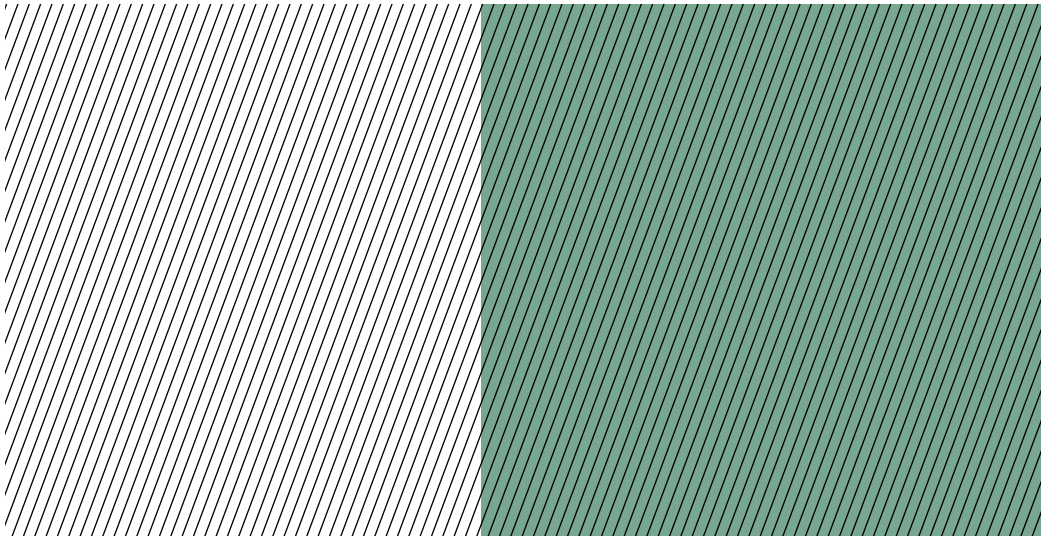


Aus den Rankings geht aber auch hervor, dass auf mehreren Gebieten Handlungs- und Reformbedarf besteht:

- Die Bildungsperformance im Schulbereich ist (auch gemäß den PISA-Tests) verbesserungswürdig.
- Schüler mit Migrationshintergrund schneiden relativ gesehen schwächer ab.
- Die Finanzierung von Universitäten wird zunehmend schwieriger. Sowohl öffentliche als auch private Gelder und Studiengebühren fehlen im internationalen Vergleich.
- Der Anteil an Personen mit Tertiärabschluss ist niedriger als im EU- und im internationalen Vergleich und die Abbruchrate relativ hoch.
- Österreichische Universitäten schneiden im Universitäten-Rankings schwach ab.

Die in den Rankings identifizierten Herausforderungen und Schwächen werden regelmäßig von der Wirtschaftskammer Österreich thematisiert und finden sich in interessenpolitischen Programmen wieder (Zukunft I Wirtschaft Standort Österreich 2015-2020):

- Finanzielle Entlastung für Unternehmen (Senkung der Steuer- und Abgabenquote)
- Weniger Bürokratie für Unternehmen
- Anreize für private Investitionen
- Maßnahmen für Fachkräfte, Flexibilisierung des Arbeitsmarkts (Arbeitszeit, Arbeitsrecht) und Qualifizierungsmaßnahmen
- Systemreformen (Pensionen, Gesundheit, Verwaltung, Bildung) und ausgabenseitige Konsolidierung



Die Themen-Broschüren des Monitoring Reports 2018

- Wettbewerbsfähigkeit und Standort
- Arbeit und Soziales
- Finanzmarkt und Investitionen
- Bürokratie und Regulierung
- Innovation und Digitalisierung
- **Bildung und Qualifikation**
- Lebensqualität und Gesellschaft
- Nachhaltigkeit und Energie
- Internationalisierung und Offenheit
- Städte und Regionen

Weitere Broschüren finden Sie unter: wko.at/monitoringreport

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider | Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien | wp@wko.at | Redaktion: Mag. Stephan Henseler,
T 0590900-4269, stephan.henseler@wko.at | Gestaltung & Projektmanagement: WKÖ Marketing | Layout: Starmühler Agentur &
Verlag GmbH | Druck: Paul Gerin GmbH & CoKG, 2120 Wolkersdorf | Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten,
wurde im vorliegenden Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.